

Miteinander

Das Magazin für gesellschaftliches Engagement

Engagement weltweit

Henkel-Mitarbeiter und -Pensionäre leisteten weltweit gezielte Hilfe. **Seiten 4 und 5**

Alle in einem Boot

Projektstage an Schulen fördern Völkerverständigung auf dem Balkan. **Seite 7**

Forscherwelt

Bildungsprojekt begeistert Grundschulkinder für Naturwissenschaften. **Seite 16**



Inhalt

- 3** Vorwort
- 4** Gesellschaftliches Engagement weltweit
- 6** Ehrenamtliches Mitarbeiterengagement
- 10** Team-Aktivitäten
- 15** Engagement des Unternehmens
- 18** Engagement der Henkel-Marken
- 21** Nothilfe / Impressum
- 23** Ausblick

Nepal

Ein sicheres Zuhause für Straßenkinder



Kusum (links), Bikash, der den kleinen Kishwor auf dem Arm hält, und Ritu vor dem mittlerweile von einem Erdbeben zerstörten Shangrila-Heim.

Der Alltag der geschätzt 1.000 Straßenkinder in der nepalesischen Hauptstadt Kathmandu ist von extremer Härte geprägt. Es fehlt an jeglicher Grundversorgung, und die Kinder sind dem rauen Klima schutzlos ausgeliefert. Häufig werden sie auch Opfer von Gewalt und Verbrechen. Das 1995 gegründete Projekt „Shangrila Home“ arbeitet mit rund 200 Kindern, denen es Zugang zu Schulbildung und Ausbildungskursen bietet. Zum Projekt gehört eigentlich ein Heim für 80 Kinder. Das Gebäude ist jedoch seit April 2015, als ein schweres Erdbeben Nepal traf, unbewohnbar. Kinder und Mitarbeiter blieben glücklicherweise unverletzt.

Die ersten Nächte nach dem Erdbeben verbrachten die Kinder und ihre Betreuer auf der Straße in provisorischen Zelten. Inzwischen sind die Kinder in Wohnheimen in Kathmandu untergebracht und werden dort neben Bildungsangeboten mit Mahlzeiten versorgt und medizinisch betreut. Bei den Projektmitarbeitern und ehrenamtlichen Helfern finden die Kinder weiterhin Unterstützung, Aufmerksamkeit und Zuneigung. Die Bemühungen richten sich derzeit vor allem auf den Bau eines neuen Hauses, damit die Kinder wieder zusammen leben können.

„Die Kinder des Heims fühlen sich als Familie“, erklärt Henkel-Benelux-Mitarbeiterin Dani Fleurackers, die seit 2008 ein Kind in dem Heim

unterstützt und sich im Rahmen der Henkel-Initiative „Miteinander im Team“ (MIT) für das „Shangrila Home“ Projekt engagiert.

Dank der großzügigen Unterstützung durch MIT und andere Organisationen konnte ein 1.500 Quadratmeter großes Grundstück bei Kathmandu erworben werden. Die Pläne zum Bau eines neuen Hauses sind bereits in Arbeit. „Unser Traum, ein kinderfreundliches und erdbebensicheres Haus zu bauen, wird wahr“, freut sich Fleurackers. Nach der Fertigstellung im Jahr 2016 werden in dem neuen Haus um die 100 Kinder ein neues Zuhause finden.



Dorje (links) und Bikal aus dem Shangrila-Heim in regionaler nepalesischer Kleidung.

Hilfe in Erdbebengebieten

Lesen Sie auf Seite 21, wie die Fritz Henkel Stiftung in den Erdbebengebieten in Nepal und auf den Philippinen Nothilfe leistete.



Liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Jahr blicken wir bei Henkel mit besonderem Stolz auf unser gesellschaftliches Engagement zurück. Erstmals hat das Spendenvolumen im Jahr 2014 die 8-Millionen-Euro-Marke überschritten; und wir haben weltweit 2.265 Hilfsprojekte unterstützt, darunter viele ehrenamtliche Projekte unserer Mitarbeiter und Pensionäre. Diese Zahlen sprechen für sich.

Gleichzeitig schließen sich immer mehr Mitarbeiter zusammen, um auch größere soziale Projekte zu realisieren. So geht beispielsweise das Hausbauprojekt mit der Hilfsorganisation „Habitat for Humanity“ in die zweite Runde. Auch die Special Olympics 2014 in Düsseldorf waren für unsere freiwilligen Helfer ein besonderes Ereignis. Für die Special Olympics 2016 in Hannover haben sich bereits viele Henkelaner als Helfer gemeldet.

Unsere Mitarbeiter schaffen es immer wieder, andere Kollegen zu begeistern und zu motivieren. Dafür spricht auch die überwältigende Anteilnahme und Spendenbereitschaft nach dem Erdbeben in Nepal. Die Beispiele zeigen: Jeder Einzelne kann etwas bewirken – aber gemeinsam können wir viel mehr bewegen!

Für mich ist der außerordentliche Einsatz unserer Mitarbeiter und Pensionäre auch Ausdruck unserer Unternehmenskultur. Das gesellschaftliche Engagement hat bei Henkel einen hohen Stellenwert und lebt vom Einsatz und von der Energie unserer Mitarbeiter und Pensionäre.

Ich möchte mich im Namen des Vorstands bei allen für ihren Einsatz und ihre Beiträge bedanken! Wir freuen uns auf zukünftige Projekte und werden sie dabei tatkräftig unterstützen!

Kathrin Menges

Kathrin Menges
Personalvorstand Henkel und
Vorstandsmitglied der Fritz Henkel Stiftung

Unser Engagement weltweit

Von der Unterstützung indischer Bauern auf dem Weg zur Selbstversorgung bis hin zum Schwimmunterricht für Kinder in der Ukraine: Henkel-Mitarbeiter und -Pensionäre leisten im Rahmen der Henkel-Initiative „Miteinander im Team“ (MIT) weltweit gezielte Hilfe. In Zusammenarbeit mit der Fritz Henkel Stiftung förderte Henkel 2014 mehr als 2.200 Projekte und half damit weltweit über 1,3 Millionen Menschen.

Jährlich ruft Henkel die ehrenamtlich engagierten Mitarbeiter und Pensionäre auf, sich mit Fotos von ihren Projekten am sogenannten MIT-Fotowettbewerb zu beteiligen. In diesem Jahr haben Henkel-Mitarbeiter und -Pensionäre aus 28 Ländern 125 Fotos zu ihren Projekten eingereicht: ein neuer Rekord! „Die Zahl der Fotos, die dieses Jahr eingereicht wurden, zeigt, mit wie viel Leidenschaft sich unsere Mitarbeiter für ihre Projekte engagieren“, sagt Nadine Frey, Koordinatorin des Wettbewerbs. „Gleichzeitig öffnen die Fotos auch den Blick auf Menschen und Kulturen.“ In diesem Jahr wurden 40 Preisträger ausgezeichnet. Für jedes Siegerfoto spendete die Fritz Henkel Stiftung 500 Euro extra an das fotografierte Projekt.

www.henkel.de/corporate-citizenship

„Sich für andere Menschen einzusetzen, ist für viele eine Herzenssache. Henkel stärkt und fördert das ehrenamtliche Engagement seiner Mitarbeiter und Pensionäre nun schon seit 17 Jahren.“



Nadine Frey ist Mitarbeiterin der Abteilung Global Social Progress in Düsseldorf und koordiniert die MIT-Ehrenamtförderung von Henkel.



USA: Henkel-Mitarbeiter Duane Hinkson unterstützte die Gesellschaft ParaDYM (Paraprofessionals in Digital Youth Media). Im Raum Hartford, Connecticut, entwickelt sie in Kooperation mit Schulen sowie Organisationen Programme zur Förderung von Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen.

www.paradyminc.com



Mexiko: In der Gemeinde Mazahua unterstützten Henkel-Mitarbeiter in Kooperation mit der Organisation World Vision die Installation von 25 Öfen und zwei Wassertanks. Diese werden nun von Familien und einer Schule genutzt. Als Zeichen der Dankbarkeit begrüßten Schülerinnen das Projektteam mit einem Blockflöten-Konzert.

www.worldvision.de



Malaysia: Am 3. Juni 2014 verbrachten 32 Waisenkinder einen Tag der Hoffnung und Inspiration bei Henkel in Malaysia. Während die Kleineren bastelten und werkten, begleiteten die größeren Kinder Henkel-Mitarbeiter bei ihrer täglichen Arbeit. Ein Austausch von Geschenken brachte Mitarbeiter und Waisen einander noch näher.



China: 2014 zauberte das MIT-Projekt „Grateful Green“ Waisenkindern ein Lächeln ins Gesicht. Bei der Aktion „Liebeskisten“ erhielten sie von Henkel-Mitarbeitern kleine Geschenkboxen zum chinesischen Neujahrsfest. Bei der Aktion „Leuchtender Stern“ verbrachten Mitarbeiter Zeit mit blinden und sehgeschwächten Kindern aus Waisenhäusern – hier auf einem Riesenrad.



Indien: ProtoVillage ist ein Projekt, das eine ökologische und nachhaltige Lebensgrundlage für die Bewohner des Dorfs Tekulodu in Indien anstrebt. Ziel ist es, unabhängiger von Geldern der Regierung und Erträgen aus Monokulturen zu werden. Henkel-Mitarbeiter halfen mit ihrem Fachwissen unter anderem im Bereich der Energieversorgung. www.protovillage.org





3

Costa Rica: Die US-amerikanische HandsOn-Sports-Stiftung verfolgt das Ziel, die Lebensqualität von Kindern durch Sport zu verbessern. Nachdem MIT im September 2013 den Bau einer öffentlichen Fußballhalle in Ohio, USA, gefördert hatte, spendeten Henkel und die Stiftung gut erhaltene gebrauchte Sportausrüstungen an Kinder in Costa Rica.

www.handsonsportsfoundation.org



4

Argentinien: In der Werkstatt des Jugendzentrums „Asociación de terapia integral y ayuda al discapacitado mental“ (ATIADIM) erlernen junge Menschen mit geistiger Behinderung neue Fähigkeiten für ihre berufliche Zukunft. Mit der Hilfe von Henkel bauen sie derzeit ein Lagerhaus für eine Schreinerei.

www.atiadim.com.ar



5

Deutschland: In dem „Handballspielgarten“ des RSV Mülheim arbeiten Kinder im Alter zwischen vier und sieben Jahren in spielerischen Formen an ihren Koordinationsfähigkeiten. Die MIT-Initiative unterstützt den sportlichen Spaß und beteiligte sich an den Kosten für ein neues Klettergerüst.



6

Slowakei: Durch die finanzielle Unterstützung der MIT-Initiative bekam das slowakische Folklore-Ensemble „Zivel“ einen eigenen Kontrabass. Damit können die Musikanten und Tänzer bei kulturellen Veranstaltungen auftreten, ihre Traditionen leben sowie die Landeskultur darstellen.



9

Tansania: Die Organisation „Art in Tanzania“ initiierte mithilfe eines MIT-Projekts den Bau eines IT-Raums, der mit umweltverträglichen und regionalen Materialien errichtet wurde. Dort können Kinder ihre Computerfähigkeit entwickeln sowie lesen und schreiben lernen.

www.artintanzania.org



8

Mali: Henkel-Mitarbeiterin Beatrice Lacroix setzt sich für die Entwicklung der Dourou-Grundschule in Mali ein. Die Schule hat 415 Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren. Mit der Unterstützung von MIT erhielt die Schule unter anderem eine Solaranlage zur Stromversorgung. Somit können nun abends zusätzlich auch Erwachsene unterrichtet werden.



7

Ukraine: Henkel-Mitarbeiterin Alena Kuznetsova engagierte sich für das Projekt „Swim to Live“, das Schulkindern in Kiew kostenlosen Schwimmunterricht anbot. Es startete im Dezember 2014 und lief über 14 Wochen. Betreut von Profis lernten die Kinder in den täglichen Unterrichtseinheiten das Schwimmen.



Von links: Qin Sheng Ru, Qin Jiong Ru und Qin Jin Yang lasen begeistert in den neuen Büchern, die die MIT-Initiative ihrer Schule in der südchinesischen Provinz Guangdong zur Verfügung gestellt hat.

China

Das Geschenk des Lesens

Um die Lesekompetenz chinesischer Kinder bereits in jungen Jahren zu fördern, engagierte sich die Henkel-Mitarbeiterin Amy Zhou im Rahmen des MIT-Projekts „Light Up“ für die Errichtung einer neuen Bibliothek in einer Grundschule in der Provinz Guangdong im südlichen China.

Zhou unterstützte die seit 2006 bestehende Organisation „The Library Project“, die bereits rund 1.600 Schulbibliotheken in China und Vietnam errichtet hat.

Die MIT-Initiative spendete der Grundschule mehr als 1.000 Bücher und mehrere Pakete mit Schreibutensilien.

„Man konnte wirklich sehen, welchen Einfluss diese Spende auf das Leben der Kinder nimmt“, beschreibt Zhou ihre Eindrücke bei der Eröffnung. „Wie die Kinder die Bücher betrachteten, sie gegenseitig tauschten und manche dabei sogar tanzten – es war einfach toll, die Kinder so glücklich zu sehen!“

Philippinen

Selbstvertrauen stärken

„Ang Galing“ ist ein Programm der internationalen Bewegung ATD Fourth World auf den Philippinen. Es unterstützt Kinder, die eine Lese- und Rechtsschreibschwäche haben. Viele von ihnen wachsen in ärmlichen Verhältnissen auf und können nicht regelmäßig eine Schule besuchen. Das Projekt setzt somit ein Zeichen im Kampf für gleiche Bildungschancen. „Es geht dabei vor allem auch darum, das Selbstvertrauen der Kinder zu stärken“, erklärt Reymond de Jesus. Jeden Samstag engagiert sich der Henkel-Mitarbeiter als ehrenamtlicher Lehrer für das Bildungsprogramm. „Mit unserem Einsatz schaffen wir eine Basis für weitere Lernprozesse.“



Reymond de Jesus hilft dem kleinen Zyjan beim Lesen und Schreiben. Der Henkel-Mitarbeiter engagiert sich jeden Samstag als ehrenamtlicher Lehrer.

Serbien

Alle in einem Boot

Im Alter von 19 Jahren verließ der ehemalige Henkel-Mitarbeiter Paul Mrgan seinen Geburtsort Bodjani in Serbien, um nach Deutschland zu ziehen. Seit 2013 kehrt der Pensionär regelmäßig in seine Heimat zurück, um die Verständigung zwischen den teilweise immer noch sehr gespaltenen Volksgruppen auf dem Balkan zu fördern.

Unter dem Motto „Die Donau trennt und verbindet“ organisiert er mithilfe der Fritz Henkel Stiftung gemeinsame Projekttag für Schüler und Lehrer von drei Schulen aus Serbien, Kroatien und Bosnien-Herzegowina. Zum Programm 2014 gehörte auch ein Kanu-Ausflug auf der Donau, bei dem die Schüler wortwörtlich zusammen in ei-

nem Boot saßen. „Eine Brücke zu bauen ist die eine Sache. Sie in beide Richtungen zu benutzen, eine andere“, erklärt Mrgan. „Es ist schön zu sehen, wie die Kinder Berührungsängste untereinander abbauen. Sie merken einfach, dass sie mehr verbindet als trennt.“

Deshalb plant Mrgan auch bereits den nächsten gemeinsamen Projekttag der drei Schulen, der im Herbst 2015 in Bosnien-Herzegowina stattfinden soll. Er sehe gute Chancen, dass das Projekt buchstäblich Schule machen könne, sagt Mrgan, und so „zu einer kontinuierlichen Verbesserung des Klimas zwischen den Völkern auf dem Balkan beitragen wird“.



Auf Kurs Richtung Völkerverständigung (von links): Tamara Latiško, Bojana Đokić, Suncana Dominkovic, Berislav Pejičić und Paul Mrgan beim Kanu-Ausflug auf der Donau.

Indien

Zukunft durch Bildung

Im ländlichen Indien ist der Zugang zu Bildung alles andere als selbstverständlich und bleibt vielen Kindern verwehrt. Das liegt nicht nur an fehlenden Lehrern, Einrichtungen und Schulbüchern – oft genug können es sich die Eltern einfach nicht leisten, ihre Kinder zur Schule zu schicken. Prakash Patwari, Mitarbeiter bei Henkel in Indien, weiß, dass Bildung für die Kinder in den ländlichen Regionen die einzige Chance auf eine gute Zukunft ist. Deshalb beschloss er, die Dalma-Vidyasthali-Schule im Rahmen der MIT-Initiative zu unterstützen. Freiwillige von Henkel versorgten die 200 Schüler mit Decken und Schulmaterial. „Bildung ist der einzige Weg zur Bekämpfung der Armut“, erklärt Patwari.



Gelegenheit für gemeinsame Spiele und Spaß bieten die Unterrichtspausen.



Die Kinder der Maternus-Grundschule in Korschenbroich hatten Spaß beim Aufführen der beiden Bühnenshows. Bei einem Zirkusprojekt haben sie von echten Zirkusartisten gelernt.

Deutschland

Manege frei für kleine Artisten

Die Maternus-Grundschule in Korschenbroich im Rhein-Kreis Neuss organisierte im März 2015 eine besondere Projektwoche: Sie lud über 200 Schulkinder zum Mitmach-Zirkus ein. Im Zentrum dieser Aktion standen das soziale Lernen und die gezielte Förderung sozialer Kompetenzen. Die Kinder sollten lernen, ihre eigenen Interessen und Fähigkeiten zu erkennen, Verantwortung zu übernehmen und Vertrauen zueinander aufzubauen. Am Ende der Projektwoche wurden gemeinsam zwei große Bühnenshows aufgeführt, in denen die Kinder ihre erarbeiteten Lernziele einem großen Publikum präsentieren konnten.

Henkel-Mitarbeiterin Ivonne Zickuhr, die sich als Vorsitzende der Klassenpflegschaft und als Mitglied der Schulpflegschaft für die Schule ihrer

Kinder engagiert, unterstützte dieses Projekt mithilfe der MIT-Initiative.

Durch eine Spende von MIT und mittels verschiedener Aktionen konnte der finanzielle Rahmen für den Mitmach-Zirkus schnell geschaffen werden; und die Kinder konnten voller Begeisterung in das Projekt starten. Dabei lernten sie von echten Zirkusartisten.

„Die Arbeit in der Projektwoche hat bei den Kindern einen enormen Schub in der Persönlichkeitsentwicklung ausgelöst“, berichtet Zickuhr über die Projektwoche. „Zudem waren die beiden Abschlussveranstaltungen restlos ausgebucht und haben alle Erwartungen übertroffen. Ein tolles Erfolgserlebnis für jedes Kind!“

Deutschland

Bewegung für ein schönes Hundeleben



Gemeinsam mit Hund Diego genießt Henkel-Pensionärin Martina Koske die Zeit auf den Bettikumer Wiesen und Feldern.

Dreimal pro Woche führt Martina Koske ehrenamtlich Hunde spazieren und bereitet sie so auf die Vermittlung an neue Besitzer vor. „Einige der Hunde litten jahrelang unter Verwahrlosung und kamen völlig verstört ins Tierheim“, berichtet die Pensionärin. Damit sich die Vierbeiner dort wohlfühlen können, bat Koske die MIT-Initiative in Kooperation mit der Fritz Henkel Stiftung um Unterstützung. Denn im Tierheim Bettikum der Stadt Neuss mussten die Außengitter der Zwinger durch Gittertüren ersetzt werden. Richtig einleben sollen sich die Hunde dort aber nicht. Denn am meisten wünscht Koske sich für ihre Schützlinge, dass sie „ein schönes Leben bei liebevollen neuen Besitzern bekommen“.

Guatemala

Mehr als 30 Öfen an einem Tag installiert

Im Februar 2015 hat eine Gruppe von fast 50 Mitarbeitern von Henkel in Guatemala gemeinsam mit ihren Familienangehörigen an einem Tag mehr als 30 Öfen in den Haushalten im Dorf El Tejar in Guatemala installiert. Die freiwilligen Helfer kämpften damit gegen einen tragischen Trend: In den ländlichen Regionen Guatemalas wird in den Häusern häufig über offenem Feuer gekocht. Dies setzt die Familien nicht nur dem Risiko von Verbrennungen aus, sondern führt auch zu Atemwegsproblemen. Laut der Weltgesundheitsorganisation ist das Einatmen von zu viel Rauch die Haupttodesursache bei Kindern unter fünf Jahren in Guatemala.

Da das Wasser in diesen Regionen oft nicht zum Trinken geeignet ist, statteten die ehrenamtlich engagierten Mitarbeiter die Haushalte obendrein mit einem Wasserfilter aus, sodass die Familien ihr Wasser jetzt vor der Verwendung nicht mehr abkochen müssen.

„Die Installationen bedeuten eine enorme Verbesserung der Lebensqualität für diese Familien“, freut sich Giancarlo Vitola von Henkel, der bei diesem Projekt mitarbeitete. „Für uns Helfer ist es ein tolles Gefühl zu wissen, dass wir für diese Menschen wirklich etwas bewirken konnten.“

„Es bereitet Freude, als Botschafterin die gesellschaftlichen Aktivitäten in Lateinamerika zu unterstützen.“



Claudia Schmidt ist Mitarbeiterin bei Henkel in Brasilien und Botschafterin für das Thema gesellschaftliches Engagement in der Region Lateinamerika.

Luis Nij (Mitte) gewann zwei neue Freunde, während sein Vater, einer der Freiwilligen von Henkel, neue Öfen und Wasserfilter in El Tejar in Guatemala installierte.



Peru

Gesunde Gewohnheiten für eine gute Zukunft

Die ländliche Gemeinde Tankarpata liegt am Fuß der peruanischen Anden. Dort gibt es weder fließendes Wasser noch ein Abwassersystem. Dies stellt die Familien in der Region vor eine ganze Reihe von Problemen, vor allem auch im Gesundheitsbereich. In Kooperation mit dem Hilfsprogramm „Cooperar Perú“ hat Nuria Torrent, Henkel-Mitarbeiterin in Spanien, zwei Wochen Urlaub damit verbracht, den Kindern in Tankarpata richtiges Hygieneverhalten zu vermitteln.

„Nur wenn diese Kinder gesund bleiben, können sie sich aktiv am Schulunterricht beteiligen und sich so die Aussicht auf eine bessere Zukunft sichern“, erklärt Torrent. Mit ihrem Foto (rechts) zählt Torrent zu den Gewinnern des MIT-Fotowettbewerbs 2015. Das Preisgeld will sie für den Kauf von Materialien für den Schulunterricht und die medizinische Versorgung in der Gemeinde einsetzen.



Ediluz kommt aus einer armen Bauernfamilie in Tankarpata. Ihr und vielen weiteren Kindern aus ihrem Dorf half Henkel-Mitarbeiterin Nuria Torrent. Sie zeigte ihnen zum Beispiel, wie wichtig Zähneputzen ist.

Österreich

Das Freiwilligen-Netzwerk

Um den Henkel-Mitarbeitern eine geeignete Plattform zu bieten, auf der sie ihre gesammelten Erfahrungen beim ehrenamtlichen Engagement kommunizieren können, schuf Henkel in Österreich im Mai 2015 das „Volunteering Network Austria“.

Die Online-Plattform bietet den gleichgesinnten Helferinnen und Helfern in Österreich die Möglichkeit, Kontakt zueinander aufzubauen und sich über die jeweiligen Projekte auszutauschen. Darüber hinaus können neue freiwillige Helfer hier Informationen zu den ersten Schritten im ehrenamtlichen Engagement erhalten.

Durch die Kommunikation auf der Online-Plattform stoßen die verschiedenen Projekte auf größere Resonanz und bekommen die Chance, durch weitere Aktionen beflügelt zu werden. Der Erfahrungsaustausch verschafft den Mitarbeitern auch Zufriedenheit, steigert das Selbstwertgefühl und fördert zudem die Ausbildung neuer Fertigkeiten und Kompetenzen.

„Die Mitarbeiter nehmen das Netzwerk sehr gut an und unterstützen es tatkräftig. Ich erhalte laufend Zugriffsanfragen“, berichtet Beatrix Eigner, Mitgründerin des Netzwerks. Bislang liegt die Teilnehmerzahl bereits bei über 50 Personen.

So viel Spaß macht Ehrenamt (von links): Benjamin Mayer, Andrea Bedoecs, Doris Reisner, Isabelle Haslinger, Andreea Ion und Edina Zsok engagierten sich auf dem „schönsten Flohmarkt Wiens“ für die Flüchtlingshilfe der Caritas.



Österreich

Hilfe durch Produktspenden

Im Mai 2015 spendete Henkel erneut einen Jahresbedarf an Wasch- und Reinigungsmitteln an die Auftakt GmbH. Auftakt, mit Sitz in Wien-Landstraße, dem Heimatbezirk von Henkel in Österreich, hat zehn Standorte für betreutes und teilbetreutes Wohnen für 150 Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Die anerkannte Einrichtung des Fonds Soziales Wien kümmert sich vor allem um Menschen, die lange im Krankenhaus waren oder nur schwer einen Betreuungsplatz finden. „Innerhalb der Gesellschaft aktiv Verantwortung zu übernehmen, war schon immer ein Teil der DNA von Henkel“, begründet Georg Grassl, Leiter Laundry & Home Care in Mittel- und Osteuropa, das Engagement. Jährlich unterstützt Henkel in Österreich karitative Einrichtungen mit Produktspenden im Wert von über 200.000 Euro.

Georg Grassl, bei Henkel Leiter Laundry & Home Care in Mittel- und Osteuropa, überreichte symbolisch Henkel-Produkte an Irene Hahnenkamp, Geschäftsführerin Auftakt GmbH, als Spende für hilfsbedürftige Menschen in Wien.





Spanien und Portugal

Mit ganzem Herzen dabei

Im April 2015 feierte Henkel Ibérica mit einem Solidaritätslauf den „Welttag für Gesundheit und Sicherheit“ der Vereinten Nationen. Ziel der Veranstaltung war es, den Mitarbeitern die Bedeutung eines gesunden Lebensstils zu vermitteln.

Unter dem Motto „Nos movemos con corazón“ („Wir bewegen uns mit Herz“) spendete Henkel Ibérica einen Euro für jeden von den Mitarbeitern zurückgelegten Kilometer. Fast 700 Mitarbeiter an Henkel-Standorten in Spanien und Portugal nahmen teil und erlebten auf diese Weise beeindruckende 1.505 Kilometer. Die so erzielte Spendensumme von 1.505 Euro ging an die Wohltätigkeitsorganisation Caritas International, die sich für die Menschen in Entwicklungsländern engagiert.

„Es war großartig, sich gemeinsam mit Kollegen an der frischen Luft zu bewegen“, erzählt Henkel-Mitarbeiterin Jordina Madroñero, die sich in Barcelona an der Aktion beteiligte. „Und es war sehr motivierend zu wissen, dass für jeden Kilometer, den wir zurücklegen, ein Euro an die Caritas gehen würde!“



Die Teilnehmer des Wohltätigkeitslaufs in Barcelona wurden mit einem großartigen Ausblick auf das Mittelmeer belohnt.

Von links: Júlia Martínez, Jordina Madroñero, Elena Gigante und Marina Sans legten eine Pause ein, um den Moment in einem Selfie festzuhalten.

Slowakei

Helfende Hände in Bratislava

Heruntergekommene Spielplätze, abblätternde Farbe an den Zäunen, vermüllte Flächen – ein Zustand, dem die Freiwilligenteams von Henkel in der Slowakei den Kampf angesagt haben: Die Teams sind fest entschlossen, den Stadtteil Ruzinov – hier hat Henkel in Bratislava seinen Sitz – zu verschönern. Den Anfang machten zehn Freiwillige, die einen Nachmittag in das Streichen des Zauns um eine Vorschule in Ruzinov investierten. So sorgten sie im wahrsten Sinn für frische Farbe im Bezirk und konnten sich an den glücklichen Gesichtern all derer erfreuen, die nun das verschönerte Umfeld genießen.

„Es ist ein wunderbares Gefühl, etwas Gutes für die Gemeinde zu tun“, berichtet Lenka Rehakova.

Bislang haben sich schon mehr als 70 Mitarbeiter von Henkel in der Slowakei ehrenamtlich an Aktionen beteiligt – vom Laubharken über das Müllsammeln bis hin zum Aufräumen von Spielplätzen. Und weitere Projekte werden bereits geplant, denn „es gibt noch reichlich zu tun“.



Von vorne: Lenka Rehakova, Eva Olahova und Lenka Leskovska brachten an einer Vorschule einen alten Zaun mit frischer Farbe wieder auf Vordermann.

Hibba Mohammed ist eine von 90 Heranwachsenden, die in der Wohn- und Betreuungsstätte in Dubai gefördert werden.

„Keine Worte können beschreiben, wie wundervoll es sich anfühlt, in die fröhlichen Gesichter all derer zu schauen, die von MIT unterstützt werden. Es ist einfach überwältigend!“



Virendra Jain ist Mitarbeiter bei Henkel in Indien und Botschafter für das Thema gesellschaftliches Engagement in der Region Afrika/Nahost und Indien.



Vereinigte Arabische Emirate

Ein Besuch mit vielen Gewinnern

Im März 2015 machten sich rund 80 Henkel-Mitarbeiter in Dubai auf, um „Senses“ zu unterstützen – eine Non-Profit-Organisation, die Kinder und junge Erwachsene mit körperlichen und geistigen Behinderungen betreut. Ihre Wohn- und Betreuungsstätte in Dubai ist die bislang erste ihrer Art in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Sie bietet Platz für 90 Kinder und Jugendliche mit besonderem Förderbedarf.

Nachdem sich die Henkelaner mit „Senses“ vertraut gemacht hatten, ging es mit den Kindern und Jugendlichen in den berühmten „Atlantis Aquaventure Waterpark“. Dort standen verschiedene Teamaktivitäten auf dem Programm. Die Heraus-

forderungen im Wasserpark meisterten die Teams mit Bravour – und dafür gab es natürlich eine Belohnung: Für die erfolgreiche Teilnahme erhielten alle Kinder und Jugendlichen eine Medaille.

Die Organisation „Senses“ erhielt zudem erneut als Spende für den Zeitraum von einem Jahr die kostenlose Versorgung mit Henkel-Produkten.

Auch die freiwilligen Helfer gingen als stolze Gewinner aus dem aufregenden Tag heraus. „Unser Ziel war es, den Kindern Glücksgefühle und Freude zu schenken. Und sie haben es uns doppelt zurückgegeben“, freut sich Henkel-Mitarbeiter Olivier Mercien-Ferol über das gelungene Projekt.

Algerien

Spiel und Spaß beim Maskenball



In Algerien gibt es viele Kinder, die unter schwierigen Bedingungen wie Armut, sozialen Problemen und Krankheiten leben müssen. Um diesen Kindern Freude zu bereiten, hat Henkel in Algerien im Dezember 2014 den vom Verein „Le Souk“ organisierten „Grand Bal Masqué“ unterstützt.

Rund 800 Kinder aus Kranken- und Waisenhäusern verkleideten sich bei dem Maskenball als Prinzessinnen, Fabelwesen und Superhelden. Sie konnten bei einer Reihe von Spielangeboten, Workshops und Aktivitäten mitmachen, die von einem bunten Bühnenprogramm begleitet wurden. „Natürlich hatten wir auch ein bisschen Stress“, gibt Henkel-Mitarbeiterin Roumila Benmerah zu. „Aber wie soll man sich müde und erschöpft fühlen, wenn man in die strahlenden Gesichter der kleinen Engel blickt?“

Henkel-Praktikantin Berdice Boudiaf schminkte den kleinen Mehdi für den vom Verein „Le Souk“ organisierten Maskenball.

Türkei

Bildungsprojekte im Gedenken an Füsün Pars

Als die Henkel-Mitarbeiterin Füsün Pars im März 2014 plötzlich starb, fassten ihre Kolleginnen und Kollegen sofort den Entschluss, ihr Andenken lebendig zu halten. „Es war immer ihr größtes Anliegen, Kindern zu helfen“, sagt İdil Örmen, die gemeinsam mit anderen Freiwilligen von Henkel gleich drei MIT-Projekte initiierte: Schulungen für junge Mütter, einen „Sprachenraum“ sowie eine Bibliothek.

In der Stadt Gaziantep liegt die Säuglingssterblichkeitsrate bei über 17 Prozent. Für ein Schulungsprojekt für Säuglingsmütter wurde deshalb ein Raum in der örtlichen Grundschule Karacaoğlan gefunden. Dort koordinierten Henkel-Mitarbeiter für werdende Mütter Kurse, um die Frauen über die Geburt und die Säuglingspflege zu informieren. An derselben Schule haben Mitarbeiter von Henkel in ihrer Freizeit ein bisheriges Klassenzimmer renoviert und mit neuen Tischen, Schränken und Laptops ausgestattet. In diesem „Füsün-Pars-Sprachenraum“ erhalten die Kinder nun Englisch-Unterricht.



In der türkischen Hauptstadt Ankara haben Mitarbeiter von Henkel ehrenamtlich in der Grundschule Hasanoğlan Öğretmenler für 330 Kinder die „Füsün-Pars-Bibliothek“ eingerichtet. Sie bietet Platz zum Lesen und Lernen und ist ausgestattet mit Bücherspenden von Henkel-Kollegen in der Türkei.

Hande Ardane (links) und Aylin Kızılkaya Güçlü feierten mit den Grundschulern die Eröffnung der „Füsün-Pars-Bibliothek“ in der Grundschule Hasanoğlan Öğretmenler in Ankara. Mitarbeiter von Henkel halfen bei der Renovierung des Raums und spendeten Bücher.

Mexiko

Strahlende Kindergesichter

Jedes Jahr im April haben Kinder in Mexiko einen besonderen Grund zur Freude: Der 30. April ist der Kindertag – der Día Del Niño. Der Tag geht auf das Jahr 1925 zurück und wurde damals zur Unterstützung von Kindern eingeführt, die vom Ersten Weltkrieg betroffen waren. Heute wird er üblicherweise mit besonderen Aktivitäten für Kinder in Schulen, Parks und Sportzentren gefeiert.

Seit 2012 beteiligen sich Henkel-Mitarbeiter in Mexiko mit „Spielzeugfahrten“ am Kindertag. 2014 wurden 601 Spielzeuge an sieben Krankenhäuser, Kinderorganisationen und Waisenhäuser im ganzen Land gespendet. 2015 wurde diese Zahl noch übertroffen: 734 Spielzeuge konnten verteilt werden. Die ehrenamtlichen Henkelaner übernahmen in Teams die Übergabe in den Städten und Dörfern. „Es bereitete so eine Freude, das Strahlen in den Gesichtern der Kinder zu sehen“, erzählt Karla Ballesteros, die die Übergabe von 70 Spielzeugen an ein Kinderkrankenhaus in Toluca unterstützt hat.

„Unser Ziel für nächstes Jahr ist es, 900 Spielzeuge zum Kindertag zu sammeln und so den Kindern noch mehr Freude zu bereiten“, fügt Isabel Ramblás hinzu, die Leiterin des Projekts in Mexiko.



Große Freude über den neuen Teddybär zum Kindertag: Sandra Michele strahlte über das ganze Gesicht. Ihr Waisenhaus, Casa Hogar Alegre in Salamanca, Mexiko, war eine von sieben Einrichtungen, die von ehrenamtlichen Henkel-Mitarbeitern besucht wurden.

„Henkel in Nordamerika unterstützte 2014 über 65 MIT-Projekte und spendete an mehr als 400 Wohltätigkeitsorganisationen. Mitarbeiter beteiligten sich an über 30 Teamaktivitäten: Das ist Leidenschaft!“



Angela Curley

ist Mitarbeiterin bei Henkel in den USA und Botschafterin für das Thema gesellschaftliches Engagement in der Region Nordamerika.

Henkel-Mitarbeiter trafen die Athleten der Special Olympics bei den diesjährigen Winterspielen in den USA – hier im Pratt & Whitney Hangar Museum in East Hartford, Connecticut.

USA

Henkel-Mitarbeiter bei den Special Olympics

Mitarbeiter von Henkel in Rocky Hill im US-Bundesstaat Connecticut waren sowohl bei den Winter- als auch bei den Sommerspielen der Special Olympics of Connecticut (SOCT) 2015 als Fans und Helfer für die Athleten ehrenamtlich aktiv. Bei den Winterspielen halfen sie an der Handwaschstation. Bei den Sommerspielen engagierten sich die Henkelaner als Ordner, Bahnrichter und Ergebnisläufer bei den Radsportwettbewerben. Mehr als 3.000 Athleten nahmen an den beiden von Henkel gesponserten Veranstaltungen teil.

Während der Eröffnungsfeiern beider olympischer Veranstaltungen wurde Henkel für sein Unterneh-

mens-Sponsoring von SOCT mit einer Ehrentafel ausgezeichnet. „Es war für alle Beteiligten eine bereichernde Erfahrung und eine großartige Gelegenheit für Henkel, sich in der Gemeinschaft einzubringen“, berichtet Mike Shannahan, der als Freiwilliger von Henkel beide Veranstaltungen unterstützte und die Ehrentafel für Henkel entgegennahm.

Die Special Olympics sind die weltweit größte Sportorganisation für Kinder und Erwachsene mit geistiger und Mehrfachbehinderung. Sie wurden im Jahr 1968 gegründet und bieten ganzjährig Training und Wettbewerbe für mehr als 4,4 Millionen Sportler in 170 Ländern an.



USA

Reparieren für den guten Zweck



Henkel-Mitarbeiter in Rocky Hill, Connecticut, taten sich mit ihren Familien und einigen Highschool-Schülern zusammen, um das Zuhause einer bedürftigen Familie zu renovieren.

Mitarbeiter von Henkel im US-Bundesstaat Connecticut machten im Mai 2015 Hilfe für andere Menschen zu einer Familienangelegenheit: 58 Freiwillige und ihre Familien beteiligten sich am „HomeFront Day“ (in etwa: „Tag der Nachbarschaftshilfe“) und übernahmen einen Tag lang bei einer Familie in der Gemeinde notwendige Reparaturen. HomeFront Day ist eine jährliche Veranstaltung des kommunalen Hilfsprogramms HomeFront, das einkommensschwache Hauseigentümer mit kostenlosen Reparaturen unterstützt. Das Henkel-Team von Rocky Hill stellte seine praktischen Fähigkeiten beim Austausch von Fenstern und Leuchten ebenso unter Beweis wie bei Malerarbeiten und bei der Gartengestaltung. „Wir konnten nicht nur einer bedürftigen Familie helfen“, freut sich Emily Sassman von Henkel, „sondern haben auch die Arbeit im Team sehr genossen.“



17 Schülerinnen und Schüler der siebten bis neunten Klassen der Berliner Heinz-Brandt-Schule überquerten in 14 Tagen die Alpen von Deutschland nach Italien.

Deutschland

Perspektiven für benachteiligte Schüler

17 Schülerinnen und Schüler der siebten bis neunten Klassen der Berliner Heinz-Brandt-Schule stellten sich der Herausforderung ihres Lebens: von Deutschland nach Italien zu wandern – einer Überquerung der Alpen in 14 Tagen. Dabei galt es nicht nur, die sportlichen Wanderetappen zu meistern, sondern sich auch selbstständig im Gelände zu orientieren, für die Gruppe zu kochen und dabei als Team zu funktionieren. Ganz nebenbei konnten die Schülerinnen und Schüler Sozialkompetenzen erwerben, die so in keinem Lehrplan stehen.

Ermöglicht wurde dieses ganz besondere Erlebnis durch den ProFellow e.V., für den sich Henkel bereits seit 2013 engagiert. Der Verein unterstützt und begleitet die sogenannten Fellows und Alumni der Bildungsinitiative Teach First Deutschland.

Die Bildungsinitiative, die seit 2010 von der Fritz Henkel Stiftung unterstützt wird, hat es sich zum Ziel gemacht, sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen bessere Bildungschancen zu ermöglichen. Dazu findet, vermittelt und qualifiziert die Initiative fachlich und persönlich herausragende Hochschulabsolventen für einen zweijährigen Vollzeit-Einsatz als unterstützende Lehrkräfte auf Zeit an Schulen in Bereichen mit sozialem Handlungsbedarf.

Jährlich richtet der ProFellow e.V. einen Projektwettbewerb aus, bei dem eine Förderung von spezifischen Bildungsprojekten der Fellows und Alumni ausgeschrieben wird. 2015 wurden aus 18 Anträgen 13 Projekte ausgewählt, die mit insgesamt 12.260 Euro unterstützt wurden.



Dr. Jost Henkel Stiftung

Ziel dieser Stiftung ist es, leistungsbereite Studierende finanziell so zu unterstützen, dass sie ihr Studium an Hochschulen im Rahmen der Bachelor-

und Masterabschlüsse oder Promotion zügig und ohne materielle Sorgen absolvieren können. Das Förderprogramm steht grundsätzlich Studierenden aller Fachrichtungen offen. Wirtschafts-, Sozial-, Natur- und Ingenieurwissenschaften sind bevorzugte Studienrichtungen. Gegründet wurde die Stiftung 1958 vom Unternehmen Henkel aus Anlass des 25-jährigen Dienstjubiläums des damaligen Firmenchefs Dr. Jost Henkel.

www.dr-jost-henkel-stiftung.de

Deutschland

Projekt Berufseinstieg

Seit Herbst 2012 unterstützt die Fritz Henkel Stiftung die gemeinnützige Initiative „ArbeiterKind.de“. Mit mittlerweile bundesweit 6.000 ehrenamtlichen Mentoren ermutigt die Initiative Nicht-Akademikerkinder zum Studium und unterstützt sie von der Auswahl des Fachs bis zum Abschluss.

Eine weitere Hürde in der Bildungslaufbahn stellt der anschließende Berufseinstieg dar. Deshalb veranstaltete Henkel gemeinsam mit „ArbeiterKind.de“ im Juni 2015 den Workshop „Das Projekt Berufseinstieg“. Berufserfahrene Henkel-Mitarbeiter wirkten als Mentoren und gaben ihre Erfahrungen rund um den Berufseinstieg an Studenten weiter, die kurz vor dem Studienabschluss standen oder die bereits aktiv auf Jobsuche waren.





Unter der Anleitung von Dr. Ute Krupp (Zweite von rechts) lernten ihre türkische Kollegin Hande Ardane (links), Dr. Barbaros Akkurt vom türkischen Chemie-Verband und Selen Ayganat von der türkischen „Gesellschaft kreative Kinder“ die Experimente der „Forscherwelt“ kennen.

Türkei

Zukünftige Wissenschaftler gesucht

Woraus besteht Klebstoff? Was ist eigentlich in Waschmitteln drin? Das sind nur zwei der zahlreichen Fragen, denen neugierige Grundschulkinder in der „Forscherwelt“ von Henkel nachgehen. Das Bildungsprojekt wurde im Jahr 2011 gestartet und stieß von Anfang an auf großes Interesse in Deutschland. Inzwischen wurde das Konzept auch in Argentinien, Russland, Irland und neuerdings in der Türkei umgesetzt. „Das Ziel der Forscherwelt ist es, die Kinder schon früh für Naturwissenschaften zu begeistern und sie zum Nachfragen zu ermutigen“, erklärt Dr. Ute Krupp, Leiterin der Henkel-Forscherwelt. Kinder aus der Region rund um Istanbul nehmen an der Keşif Dünyası, wie die Forscherwelt auf Türkisch heißt, teil. Möglich ist dies dank der Zusammenarbeit von Henkel-Kolle-

gen in der Türkei mit der dortigen „Gesellschaft kreative Kinder“ und dem türkischen Chemie-Verband. Freiwillige besuchen Schulen und führen mit den Kindern Versuche durch, die sehr einfach sind.

„Die Experimente, die ich für die Kollegen von Türk Henkel zusammengestellt habe, können in jedem Klassenzimmer durchgeführt werden – mit wenig Zubehör und gängigen Versuchsmaterialien wie Essig, Eierschalen, Stärke, Seife und Kartoffeln“, erklärt Krupp. Sie ist überzeugt, dass die Initiative auch in der Türkei Früchte tragen wird: „Der Transfer nach Russland, Argentinien und Irland war ein großer Erfolg. Dort ist die Forscherwelt schon sehr beliebt!“

Großbritannien

Beherzter Einsatz für das Isabel-Hospiz

Auf heißen Kohlen laufen, sich durch einen „Tough Mudder“-Hindernislauf kämpfen oder Spenden für ein Hospiz sammeln: Henkel-Mitarbeiter in Großbritannien tun so einiges, um ihre Wohltätigkeitsorganisation des Jahres, das Isabel-Hospiz,

zu unterstützen. Richard Boyle sammelte mit seiner Teilnahme an einem Lauf über glühende Kohlen im März 140 Euro für das Hospiz.

„Die größte Herausforderung war das Einsammeln des Geldes“, erklärt Boyle. „Dagegen war der kurze Lauf über heiße Kohlen eine leichte Übung!“

Jessica Scott-Cooper wird mit einem Kollegenteam im September an einem „Tough Mudder“-Hindernislauf teilnehmen. Scott-Cooper hofft, mit dem 20 Kilometer langen Hindernislauf eine Spendensumme von rund 700 Euro für das Isabel-Hospiz zu erzielen. Lisa Vardy hat Kleidung für das Hospiz gesammelt, die im Second-Hand-Laden des Hospizes verkauft werden soll. „Das Hospiz ist sehr dankbar, und wir haben uns gefreut, helfen zu können“, erzählt Vardy.

Richard Boyle, Henkel-Mitarbeiter in Großbritannien, zeigt stolz die Urkunde für seinen Lauf über heiße Kohlen, mit dem er Spenden für das Isabel-Hospiz gesammelt hat, die Wohltätigkeitsorganisation des Jahres von Henkel in Großbritannien.



China

Ausgestattet für die Zukunft

Auf der Suche nach Jobs wandern zunehmend große Teile der ländlichen Bevölkerung Chinas in die Großstädte ab. Was zurückbleibt, sind teilweise verlassene und heruntergekommene Dörfer, denen es an notwendiger Infrastruktur zur Instandhaltung wichtiger Einrichtungen fehlt.

Wie gravierend sich solche Umstände auf ein Schulgebäude auswirken können, stellten die Henkel-Mitarbeiter Jens Schneider, Wilson Zhang, Jacques Liu und Kevin Gu im südchinesischen Bergdorf Nandao fest: „Die Möbel in der örtlichen Schule waren in einem katastrophalen Zustand.

Außerdem hatten zahlreiche Fenster überhaupt kein Glas mehr“, beschreibt Zhang die Zustände vor Ort.

Diese Bedingungen galt es, deutlich zu verbessern. Deshalb spendete die MIT-Initiative zusammen mit der Fritz Henkel Stiftung und in Kooperation mit dem Unternehmen Haworth Asia-Pacific, das Henkel in China mit Büromöbeln ausstattet, 60 Tische und 120 Stühle für die Schule. „Unser Projekt war zwar klein, hatte aber dafür große Auswirkungen auf die Zukunft der Kinder und auch aller Einwohner“, zieht Schneider Bilanz.



Zukunftspläne sind Maßarbeit: Jens Schneider (links) von Henkel in China und Ben Lee vom Unternehmen Haworth Asia-Pacific bauten gemeinsam mit Kollegen in ihrer Freizeit für die Grundschüler in Nandao die gespendeten Möbel auf.

„Es ist toll, eine treibende Kraft unseres weltweiten Engagements zu sein und zu erleben, was wir alles gemeinsam bewegen können.“

USA

Förderung von Mädchen in aller Welt

In vielen Regionen der Welt sind Mädchen benachteiligt. Die „Girl Up“-Kampagne der Stiftung der Vereinten Nationen stärkt die Rechte der Mädchen über ihre weltweite Gemeinschaft engagierter Unterstützer. Ein Beispiel ist das Frauennetzwerk Bridgewater Network of Women (B-NOW) am Henkel-Standort in Bridgewater, New Jersey, USA. Die B-NOW-Mitglieder Alice Cheung und Ingrid Cole haben 2014 ein „Girl Up“-Komitee gegründet, um an der örtlichen Hillsborough High School einen „Girl Up“-Club ins Leben zu rufen.

Mit Unterstützung der Fritz Henkel Stiftung engagieren sie sich beim Sammeln von Spenden und bei ehrenamtlichen Aktivitäten, um auf das Programm der Stiftung der Vereinten Nationen aufmerksam zu machen. Cheung und Cole regen inzwischen auch Kollegen an allen Henkel-Standorten in den USA dazu an, den Aufbau ähnlicher Clubs an örtlichen

Schulen und Universitäten zu unterstützen. „Das bietet Henkel-Mitarbeitern sowie Schülern und Studenten eine großartige Gelegenheit, auf das Thema aufmerksam zu machen und Mädchen in aller Welt zu helfen“, erklärt Cheung.



Als Eiscreme-Verkäufer sammelten die Henkel-Mitarbeiter Valerie Alexis und Tom DeFazio Spenden für den „Girl Up“-Club.



Heiko Held

ist bei Henkel in Düsseldorf zuständig für das Marken- und Unternehmensengagement sowie die Nothilfe in der Abteilung Global Social Progress. Er ist auch Botschafter für das Thema gesellschaftliches Engagement in der Region Europa.

Laundry & Home Care

Gemeinsam in die Selbstständigkeit

Zum Fastenmonat Ramadan im Jahr 2015 rief Henkel in Saudi-Arabien die Kampagne „New Beginnings“ ins Leben. Mit jeder verkauften Flasche des Persil Abaya Shampoos, eines speziellen Waschmittels für die Abaya, ein traditionelles, meist schwarzes islamisches Übergewand, ging

eine Spende an die wohltätige saudi-arabische Organisation Al Bir. Die Kampagne unterstützte das Programm „Productive Families“. Es hat sich zum Ziel gesetzt, Frauen aus einkommensschwachen Familien die Gründung ihrer eigenen Mini-Unternehmen zu ermöglichen.



Im Rahmen der Initiative „New Beginnings“ werden Frauen in Saudi-Arabien Trainingskurse angeboten, die ihnen dabei helfen, selbstständige Unternehmerinnen zu werden.

„Wir glauben an das große Potenzial dieser Frauen. Mit der Kampagne wollen wir sie bestärken und ihnen die Chance bieten, ihren Träumen nachgehen zu können“, erklärt Laura Brinkmann, Marketingchefin für Laundry & Home Care in den arabischen Ländern am Persischen Golf. Die Kampagne schließt an die Unterstützung verschiedener Initiativen zur Förderung der Frauen im Jahr 2014 an. So förderte bereits die digitale Kampagne „Arwaa Abaya“ junge Designerinnen des traditionellen Gewands.

Die Abaya ist für die meisten Frauen auf der arabischen Halbinsel ein wichtiges Kleidungsstück ihrer Kultur. Sie stellt ein Symbol der arabischen Tradition dar und kann dabei dennoch modisch und elegant getragen werden. Die Bedeutung der Abaya würdigte Henkel im Jahr 2008 mit der Einführung des Persil Abaya Shampoos. Es reinigt und schützt nicht nur die Gewebestruktur des Gewands, sondern erhält zugleich dessen schwarze Farbe.

Laundry & Home Care

Schule lädt zur Naturwoche



Das Umweltbewusstsein von Kindern fördern – dieses Ziel verfolgt die Initiative „NaturKinder“ von Persil und der deutschen Drogeriemarktkette Rossmann seit 2013. Auch 2015 unterstützt die Initiative wieder viele Schulen, Kindergärten und gemeinnützige Organisationen. So lud die offene Ganztagschule in Mettmann Kinder in den Sommerferien zur Naturwoche ein. Gemeinsam erkundeten sie den Lebensraum Wald und rückten zum Sandfloh-Fang am Ruhrufer aus. Anschließend beobachteten die jungen Forscher die Insekten in der Schule unter dem Mikroskop. Abgerundet wurde die Woche durch eine Rallye, die ganz unter dem Motto „Teamwork“ stand.

Laundry & Home Care

Kita baut Natursteinmauer



Seit 2007 engagiert sich Persil mit dem „Projekt Futurino“ für eine umfangreiche Natur- und Umweltbildung von Kindern und Jugendlichen. Im Dezember 2014 förderte die Initiative beispielsweise das Projekt „Natürliche Lebensräume von Tieren“ der Kindertagesstätte „Gänseblümchen“ in Wuppertal. So konnten sich die rund 25 Kinder der Tagesstätte über den Bau einer Natursteinmauer mit unterschiedlichen Nistmodulen freuen. „Ergänzend zu unserem Freilaufgehege mit Zwergkaninchen haben wir somit ein weiteres Projekt realisiert“, freut sich Kita-Leiterin Kathrin Hennekes. „Die Kinder beobachten die Lebensweise der Tiere und lernen, wie sie verantwortungsvoll mit ihnen umgehen.“



Beauty Care

Motivation bis in die Spitzen

Die Initiative „Shaping Futures“ von Schwarzkopf Professional bietet benachteiligten Jugendlichen durch das Erlernen des Friseurhandwerks eine bessere Zukunft.

Was 2008 als japanisches Projekt mit Kindern in Kambodscha begann, entwickelte sich nur zwei Jahre später zu einer globalen Initiative: Im November 2010 begann Schwarzkopf Professional gemeinsam eine Partnerschaft mit den SOS-Kinderdörfern, um „Shaping Futures“ ins Leben zu rufen.

Seither vermitteln Friseure ehrenamtlich in Zusammenarbeit mit Trainern von Schwarzkopf Professional und mit Unterstützung von der Fritz Henkel Stiftung ihre Erfahrungen und ihre Expertise an benachteiligte Jugendliche. Bis Ende 2015 werden die Teams rund 1.200 Jugendlichen in 25 verschiedenen Ländern die Grundkenntnisse des Friseurhandwerks beigebracht haben – und dabei an die Erfolge von „Shaping Futures“ aus den vergangenen Jahren anknüpfen.

So konnten alle Teilnehmer des im Jahr 2014 laufenden Projekts auf den Philippinen motiviert in eine berufliche Karriere als Friseur starten. Das lag vor allem an der sehr guten Kooperation mit den SOS-Kinderdörfern auf den Philippinen. „Kontinuität ist der Schlüssel der Initiative“, erklärt die internationale Projektmanagerin Véronique Reuter. „Unser oberstes Ziel ist es, die Jugendlichen nicht nur zu trainieren, sondern sie danach auch im Arbeitsmarkt zu platzieren.“

Um diese beeindruckende Vermittlungsquote auch in anderen Ländern zu erreichen, werden die Kooperationen weiter gepflegt und ausgebaut. Für das Jahr 2016 plant die Initiative, das Projekt auf weitere Länder wie Indonesien, Portugal und die USA auszuweiten.

Das sechswöchige Training mit den Trainern von Schwarzkopf Professional inspirierte Sam Estinos (oben) dazu, gemeinsam mit ihrer Mutter Marilyn einen eigenen Friseursalon in Lipa City auf den Philippinen zu eröffnen.



Linkes Foto: Mit vollem Elan übt Diana Jaafar aus Jordanien das Frisieren am Puppenkopf.

Rechtes Foto: Jugendliche Flüchtlinge wie Robel aus Eritrea (Mitte) erhielten in einer Nürnberger Berufsschule eine zweitägige Einführung in den spannenden Friseurberuf.



Kinder vor einer Schule in Brasilien: Das Ziel der Kooperation zwischen der Fritz Henkel Stiftung, Pritt und Plan International ist es, die Bildungssituation der Kinder zu verbessern, um so den Kreislauf der Armut zu durchbrechen.

Adhesive Technologies Kinder für Kinder

Die Unterstützung von Bildungsinitiativen ist seit langem ein zentraler Bestandteil des gesellschaftlichen Engagements von Henkel. Ein besonders erfolgreiches Projekt ist das Portal „Educar, Pegar, Volar“ („Lernen, Kleben, Fliegen“) in Spanien. Seit 2008 können dort Lehrer Material für ihren Unterricht aus dem Internet herunterladen und sich über Schulprojekte austauschen. Das Portal wurde vom Pritt-Marketing in Zusammenarbeit mit einer Expertengruppe von Lehrern entwickelt.

der für Kinder“) initiierte ein Hilfsprojekt von spanischen für brasilianische Schulen. Im Rahmen eines Wettbewerbs zum Thema „Was wünscht ihr euch für die ideale Schule in Brasilien?“ setzten sich spanische Schulkinder mit den teilweise schwierigen Bedingungen an brasilianischen Schulen auseinander.



Vom Klassenzimmer bis zum Pausenhof: In unterschiedlichen Modellen drückten spanische Schulkinder ihre Vorstellung einer idealen Schule aus.

Von Juli 2015 bis September 2017 werden Henkel und die Organisation Plan International ein Bau- und Bildungsprojekt in zwei Schulen in Brasilien realisieren. Im Vorlauf dieses Projekts im April wurde auf dem Portal „Educar, Pegar, Volar“ eine neue Initiative vorgestellt: „Entre Escuelas“ („Kin-

Dazu entwickelten die Kinder von Anfang April bis Mitte Juni 2015 Ideen zur Verbesserung der Schulsituation in Brasilien. Die sechs bis elf Jahre alten Schüler diskutierten über ihre Vorstellungen einer idealen Schule in Brasilien und schufen dann Modelle ihrer Ideen.

Insgesamt 19 Schulen reichten Modelle ein mit Titeln wie „Die Schule meiner Träume“, „Das ist die Schule, die wir uns für alle Kinder wünschen“ oder „Die Schule des 21. Jahrhunderts“. Ende September wird eine Jury, bestehend aus Vertretern der Fritz Henkel Stiftung und Plan International, drei Siegermodelle bekannt geben, die in Brasilien als Inspiration für das Bau- und Bildungsprojekt dienen werden.

Die ausgewählten spanischen Schulen werden als Gegenleistung für ihre kreative Hilfe mit finanzieller Unterstützung zur Verbesserung der eigenen Schulausstattung prämiert. Von der Initiative „Kinder für Kinder“ profitieren daher sowohl die brasilianischen als auch die spanischen Kinder. Und weil dieses Modell so erfolgreich war, wird bereits eine Ausweitung auf weitere Länder geplant.





Linkes Foto: Nepalesische Dorfbewohner versammelten sich, um dringend benötigte Spenden von Kleidung und Baumaterial entgegenzunehmen.

Rechtes Foto: Nachdem das Erdbeben im April 2015 ihre Schule zerstört hat, müssen die Schüler der Shree-Dugwang-Grundschule die Unterrichtsstunden im Freien besuchen.

Nepal und Philippinen

Hilfe in Erdbebenregionen

Wenn nach einer Naturkatastrophe Soforthilfe nötig wird, reagiert Henkel schnell und hilft über die Fritz Henkel Stiftung.

Im Jahr 2015 unterstützte Henkel die Wiederaufbaumaßnahmen im Zug der humanitären Katastrophen durch die Erdbeben in Nepal und auf den Philippinen.

Nepal

Nach den schweren Erdbeben in Nepal im April und Mai 2015 waren die Auswirkungen kaum zu überblicken. Ersten Schätzungen der Vereinten Nationen zufolge waren rund acht Millionen Menschen betroffen, mehr als 8.000 Menschen kamen ums Leben. Die Wasser- und Lebensmittelversorgung im Land wurde knapp; und die Situation verschärfte sich durch anhaltende Nachbeben.

Die Fritz Henkel Stiftung leistete umgehend dringend benötigte finanzielle Nothilfe. Nun fördert sie weiterhin ehrenamtliche Projekte von Henkel-Mitarbeitern, die sich an den Wiederaufbaumaßnahmen im Land beteiligen.

Hock Guan Tan, Henkel-Mitarbeiter in Malaysia, arbeitet an einem solchen Projekt. In Zusammenarbeit mit den Non-Profit-Organisationen Grace Community Services in Malaysia und Reach Nepal hilft Tan dabei, die Erdbebenopfer mit Baustoffen, Moskitonetzen, Kleidung und Lebensmitteln zu versorgen. Er schloss sich einer Gruppe von acht anderen Freiwilligen der Grace Community Services an, um die Versorgungsgüter zu verteilen und beim Wiederaufbau in zwei nepalesischen Regionen im Juli 2015 zu helfen.

Auch Henkel-Kollegen in Neuseeland sammelten Geld, um den Wiederaufbau der Shree-Dugwang-Grundschule im Zentrum Nepals zu unterstützen. Die Schule wurde während des Erbens zerstört. Die Katastrophe hielt den Schulbetrieb aber nur

bedingt auf: Die 164 Schüler besuchen die Unterrichtsstunden derzeit im Freien, solange das Wetter es zulässt. Der Wiederaufbau der Schule soll nach der Monsunzeit im Oktober beginnen.

Philippinen

Fast zwei Jahre sind vergangen, seit die philippinische Provinz Bohol vom schlimmsten Erdbeben getroffen wurde, das das Land in zwei Jahrzehnten gesehen hatte. Viele Gemeinden kämpfen noch heute mit dem Wiederaufbau. Diese Situation veranlasste 42 Henkel-Mitarbeiter auf den Philippinen, gemeinsam mit der Hilfsorganisation „Habitat for Humanity“ bei den Baumaßnahmen mit anzupacken. Im Januar 2015 unterstützten die freiwilligen Helfer den Bau von zwölf Häusern und schufen so für Familien ein neues Heim für das Leben nach dem Erdbeben.



„Der Enthusiasmus unserer Mitarbeiter für freiwillige Hilfe, besonders in Notzeiten, ist sehr inspirierend.“



Chris Chun

ist Mitarbeiter bei Henkel in Südkorea und Botschafter für das Thema gesellschaftliches Engagement in der Region Asien/Pazifik.

Die Henkel-Mitarbeiter Jennifer Aquino, John Bustamante und Vance-Joseph Alorro (von links) halfen gerne beim Wiederaufbau von Häusern in der Provinz Bohol auf den Philippinen.

Foto links: Kirsten Sánchez Marín (links), Geschäftsführerin der Fritz Henkel Stiftung, pflanzte mit dem Düsseldorfer Oberbürgermeister Thomas Geisel (Dritter von links) und weiteren Bündnispartnern neue Bäume auf dem Golzheimer Friedhof.



Foto rechts: Mit kreativen Sprüchen zeigen die Düsseldorfer, wie wichtig ihnen die Wiederaufforstung ist.



Deutschland

Neue Bäume für Düsseldorf

Der Pfingststurm „Ela“ hinterließ im Juni 2014 eine Schneise der Verwüstung und beschädigte etwa 60 Prozent des Baumbestandes in den Grünanlagen Düsseldorfs. Ob im Hofgarten, im Elbroich Park oder im Grafenberger Wald: Die Schäden, die der Sturm hinterließ, sind auch heute noch sichtbar. Um das natürliche Gesicht Düsseldorfs für die nächsten Generationen wiederherzustellen, galt

es für die Stadt daher, ein Konzept zur Wiederaufforstung zu entwickeln.

Die Fritz Henkel Stiftung ergriff die Initiative und schloss mit anderen Unternehmen und Vereinen das Bündnis „Blickwinkel Ela“. Für die Aufräumarbeiten und Neubepflanzungen an verschiedenen Stellen in der Stadt stellte das Bündnis insgesamt rund 125.000 Euro an Stiftungsgeldern zur Verfügung. Durch zusätzliche Spenden erhöhte sich die Fördersumme sogar auf mittlerweile 140.000 Euro. „Für Henkel ist es eine Herzensangelegenheit, den Wiederaufbau der zerstörten Grünstrukturen in Düsseldorf zu unterstützen“, erklärt Kirsten Sánchez Marín, Geschäftsführerin der Fritz Henkel Stiftung. „In Kooperation mit der Stiftung leistet Henkel hier gern seinen Beitrag, um die Gartenstadt für die nächsten Generationen wiederherzustellen.“

Bereits im Januar 2015 griffen die Bündnispartner gemeinsam mit Oberbürgermeister Thomas Geisel symbolisch zum Spaten. Sie pflanzten fünf junge Linden auf dem Golzheimer Friedhof und gaben damit den Startschuss für zahlreiche weitere Aufforstungsprojekte, Informationsveranstaltungen und Spendensammlungen. Gemeinsam verfolgt das Bündnis das Ziel, der Stadt ihr natürlich schönes Bild zurückzugeben.



Fritz Henkel Stiftung

Wenn Sie die Nothilfe der Fritz Henkel Stiftung nach einer Naturkatastrophe auch privat unterstützen wollen, können Sie dies mit einer Spende tun. Bitte geben Sie dabei immer den Verwendungszweck und im Überweisungstext Ihre vollständige Anschrift an, damit die Stiftung Ihnen eine Zuwendungsbescheinigung ab einer Spende von 200 Euro zuschicken kann.

Die Bankverbindung lautet:
Fritz Henkel Stiftung
Bank: Degussa Bank, Frankfurt am Main
IBAN: DE 87 5001 0700 0003 9051 64
BIC: DEGUDEFFXXX

Impressum

Herausgeber

Henkel AG & Co. KGaA
40191 Düsseldorf

© 2015 Henkel AG & Co. KGaA

Redaktion und Koordination

Corporate Publications
Brandi Hertig Schuster, Wolfgang Zengerling

Global Social Progress

Nadine Frey, Heiko Held, Kirsten Sánchez Marín

Redaktionelle Mitarbeit

Teresa Cuenca-Fernandez, Anastasia Domanewskaja,
Jens Wälzkes

Deutsche Übersetzung

ExperTeam®, Neuss

Layout und Satz

mpm Corporate Communication Solutions, Mainz

Fotos

Bhim Acharya, Tobias Ebert, Walter Hiller, Philipp Hympendahl, Claudia Kempf, Maren Meisel, Jordi Ramos, Selma Rosa; Henkel

Herstellung

Heider Druck GmbH, Bergisch Gladbach

PR: 09 15 1.500

Verwendete Sammelbezeichnungen wie Mitarbeiter, Pensionäre, Kunden, Teilnehmer und Manager sind als geschlechtsneutral anzusehen.

Danke

Die Redaktion bedankt sich herzlich bei allen Henkel-Mitarbeitern und -Pensionären, die Fotos und Informationen für dieses Magazin zur Verfügung gestellt haben.



Ausblick

Europa

Hilfe für Flüchtlinge

Europa erlebt derzeit einen der größten Flüchtlingsströme – auch in Deutschland suchen viele Menschen Zuflucht. Um Flüchtlinge in Düsseldorf-Holthausen willkommen zu heißen, hat Henkel-Mitarbeiter Rüdiger Schleuter (auf dem Foto) Mitte August mitgeholfen, 300 Betten in mehreren Großzelten für die Neuankömmlinge aufzubauen. Jetzt unterstützt er in seiner Freizeit die Mitarbeiter des Deutschen Roten Kreuz täglich mindestens zwei Stunden lang bei organisatorischen Aufgaben. „Es liegt mir einfach am Herzen, Menschen zu helfen“, erklärt Schleuter. Auch andere ermutigt er, bei der Flüchtlingsbetreuung aktiv zu werden. Mit einer E-Mail können sich Interessierte bei Henkel melden und gezielt Informationen erfragen: corporate.citizenship@henkel.com



Weltweit

Hand in Hand für „Habitat for Humanity“

Viktoria Rudaru, ihre vier Kinder und ihr Enkelsohn George leben seit Mai 2014 in ihrem neuen Haus in der rumänischen Stadt Corlătești. Die 20 freiwilligen Helfer des Ressorts Infrastructure Services von Henkel in Düsseldorf, die das Haus in Kooperation mit der Hilfsorganisation „Habitat for Humanity“ gebaut haben, sind Trendsetter: Im Oktober 2015 wird eine neue Gruppe nach Rumänien reisen, um ein Mehrfamilienhaus für bedürftige Familien zu bauen. 2016 werden auch Mitarbeiter aus dem Geschäftsfeld Klebstoffe für Konsumenten, Handwerk und Bau in Rumänien mit Produkten und Freiwilligen Unterstützung leisten. Langfristig soll das Engagement global ausgebaut werden.



Weltweit

Internationaler Tag des Ehrenamts

Anlässlich des Internationalen Tages des Ehrenamts am 5. Dezember sind verschiedene Aktivitäten an Henkel-Standorten in aller Welt geplant. So werden zum Beispiel in Scottsdale im US-Bundesstaat Arizona sowie in Wien Spendensammlungen für verschiedene Organisationen stattfinden. Die Mitarbeiter dort können unter anderem Kleidung und Lebensmittel abgeben, die an bedürftige Menschen weitergegeben werden.

Der Internationale Tag des Ehrenamts wurde 1985 von den Vereinten Nationen ins Leben gerufen, um ehrenamtliche Organisationen – und die ehrenamtlichen Helfer – ins Blickfeld der Öffentlichkeit zu rücken.

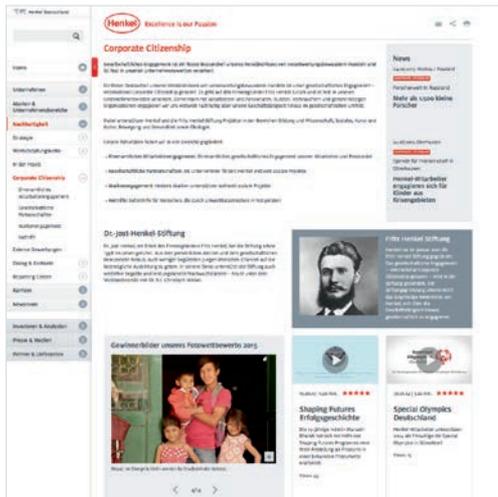


Deutschland

Special Olympics 2016 in Hannover

Jetzt schon vormerken: Die nächsten Sommerspiele der Special Olympics Deutschland finden vom 6. bis zum 10. Juni 2016 in Hannover statt – und Henkel-Mitarbeiter sind erneut herzlich eingeladen, sich ehrenamtlich zu engagieren.

An den letzten Sommerspielen der Special Olympics in Düsseldorf im Mai 2014 beteiligten sich mehr als 50 Freiwillige von Henkel, um einige der 4.800 Athleten mit geistiger Behinderung bei ihren Wettkämpfen zu unterstützen. Wer die Spiele in Hannover ehrenamtlich unterstützen möchte, kann sich gerne per E-Mail melden unter: corporate.citizenship@henkel.com



Diese Ausgabe von „Miteinander“ ist auch in unserer Henkel App veröffentlicht.



Henkel App verfügbar für iOS und Android:



www.henkel.de/corporate-citizenship
www.fritz-henkel-stiftung.de

Henkel in Social Media



www.facebook.com/henkeldeutschland
www.twitter.com/henkel_de
www.youtube.com/henkel

Henkel AG & Co. KGaA
 40191 Düsseldorf
 Telefon: +49 (0) 211 / 797-0

www.henkel.de